

262.

Jena, 1423 Febr. 24.

Hschr.: Or. Perg. StA Weimar GA Reg. Ss Urk. Nr. 6170. S. an Perg.-str.

Albrecht von Prage gelobt dem Markgrafen Wilhelm II., der den Weingarten
 5 zu Wöllnitz (Welnicz), den Albrecht zu Lehn von ihm hatte, diesem weggenommen und
 weiterverliehen hat, daß er gegen ihn, seine Lande und Leute, auch die Land- und Mark-
 grafen Friedrich d. Ä. und Friedrich d. J. nichts tun, sondern sich bei Streitigkeiten an
 Recht vor Markgraf Wilhelm, seinem Rate oder seinen Amtleuten genügen lassen wolle.
 Gegeben zu Jhene — vircen hundert darnach in dem dri und czwenzigisten iare
 10 am midtewochin nach invocavit.

263.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg und sein Sohn Johann verzichten auf die Verwesung
 des Herzogtums Sachsen, nachdem Markgraf Friedrich (IV.) damit beliehen worden ist.

Wittenberg, 1423 Febr. 25.

- 15 *Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5909. S. an Perg.-str. (Or.). — Gleichz. Abschr. GStA Berlin Rep. 78,2 (Copiarium
 march. Friderici I.) Bl. 67 (Cop.).*
Gedr.: Horn 870. — Riedel II 3,443 (nach Or.). — Minutoli 297.
*Ann.: Friedrichs Sohn Johann war mit Barbara, der Tochter Kf. Rudolfs III. von Sachsen verheiratet; vgl.
 Hinze 44, E. Brandenburg 155 ff.*

20 Wir Fridrich von gotes gnaden marggrave zu Brandenburg, des^{a)} heiligen
 Romischen reichs erczkammerer und burggrave zu Nuremberg^{a)}, und wir Johanns
 sein sone bekennen fur uns, alle unser erben und nachkommen —: Als — herzog
 Albrecht von Sachßen seiliger gedechtnuß von todes wegen abgangen und verscheiden
 ist^{b)} und wir uns desselben herzogthumms und landes^{c)} czu Sachßen noch solicher
 25 briefe laute und sage, so wir uns des mit mannen^{d)} und steten gein eynander verscriben
 und underwonden haben, und wann nu — herre Sigmünd Romischer koning — das-
 selbe herzogthumm und lanndt mit allen und yeglichen zeugehorungen dem — hern
 Fridrichen lantgraven in Doringen und marggraven zu Missen dem elteren — gnedic-
 lichen verliehen, gegeben und begnadet hat nach ußweißunge seiner koninglichen
 30 maiestatbrief im daruber gegeben^{e)}, und auch sein gnaden daruff den wolgeboren^{f)}
 grave Johannsen von Lupfen ꝛc., seinen hofrichter, mit vollem gewalte und machte
 zu uns und her in das lanndt zu Sachßen gesandt, uns^{g)} dabey geschriben und ge-
 botten hat, demselben marggrav Fridrichen von Missen desselben yczgenanten herzog-
 thumes und lannds zu Sachßen abzutretten und volgen zu lassen ꝛc., des haben wir
 35 angesehen des — Romischen ꝛc. konings gebotte und schreiben und haben dem —
 marggrave Fridrichen von Missen sulcher verwesung, so wir denn gen herren, mannen
 und steten verscriben sein, genczlich abgetretten und tretten ire^{h)} der abe in crafft

263. a) des — Nuremberg Or; ꝛc. Cop. b) Vgl. Nr. 227 Note b. c) lande Cop. d) Aus einem anderen Worte
 verbessert. e) Vgl. Nr. 244. f) edeln Cop. g) und Cop. h) in Cop.